



Sohag University



Journal of Abydos



Faculty of Archaeology

Issue no.6, (2024), pp. 107-119

8 Königliche Artefakte aus Sakkara von der Königin Nefertari, der Gemahlin von Thutmosis IV.

Ahmed M. Osman

Misr University for Science & Technology

Ahmed.osman@must.edu.eg

Abstrakt

König Thutmosis IV. Errichtete bei der östlichen Tabet Al-Geish in Sakkara einen Tempel zur Verehrung der Göttin Hathor, der Göttin der Mutterschaft, Liebe, Schönheit und Musik im alten Ägypten. Der Zweck des Tempels war es, seine Mutter Königin Ti-Aa und seine Frau Königin Nefertari zu ehren. Es wird vermutet, dass Nefertari ursprünglich aus dem einfachen Volk oder von außerhalb der königlichen Familie stammte. Sie wurde häufig zusammen mit dem König in vielen Szenen und Statuen dargestellt, die uns aus Gizeh oder Luxor überliefert sind. König Thutmosis IV. zeigte großen Respekt und Ehrfurcht gegenüber Nefertari in dem genannten Tempel in Sakkara, der leider zerstört wurde. Diese Ehrung zeigt sich in den Überresten der Szenen, die bei den Ausgrabungen dieses Tempels von 2020 bis 2024 entdeckt wurden und die wir in dieser Untersuchung behandeln werden.

Dieser Tempel und die damit verbundenen Fragmente zählen zu den wichtigsten königlichen Entdeckungen aus der Zeit der 18. Dynastie, die in den vergangenen zwei Jahrhunderten ihresgleichen suchten.

Schlüsselwörter

Nefertari, Thutmosis IV., Tabet Al-Geish, 18. Dynastie, Hathor, Sakkara.

بنى الملك تحتمس الرابع معبداً في بمنطقة تبة الجيش الشرقية بسقارة لعبادة الإلهة حتحور، إلهة الأمومة والحب والجمال والموسيقى في مصر القديمة. كان الغرض من بناء المعبد هو تكريم الملك لوالدته الملكة "تي عا" وكذلك لزوجته الملكة المفضلة "نفرتاري". ويعتقد أن الملكة نفرتاري جاءت في الأصل من عامة الشعب أو من خارج العائلة المالكة. وغالبا ما تم تصويرها مع الملك في العديد من المشاهد والتماثيل التي وصلت إلينا من الجيزة أو الأقصر، حيث أظهر الملك تحتمس الرابع احتراماً كبيراً لزوجته "نفرتاري" في المعبد المذكور أعلاه بمنطقة سقارة، والذي تم تدميره للأسف وربما لأسباب غير معروفة حتى الآن. ويتضح هذا التكريم في بقايا المناظر التي جاءت على بقايا الكتل الحجرية والتي تم الكشف عنها في هذا المعبد منذ عام 2020 حتى عام 2024، والتي سنتناولها في هذا البحث.

يعد هذا المعبد الكتل الحجرية التي تم العثور عليها من أهم الاكتشافات الملكية من عصر الأسرة الثامنة عشرة.

الكلمات الافتتاحية

نفرتاري - تحتمس الرابع - تبة الجيش الشرقية - الأسرة الثامنة عشرة - حتحور - سقارة.

1- Vorwort

Während der gesamten 18. Dynastie sind Königinnen, Königstöchter und -schwwestern in den Quellen deutlich stärker präsent als Prinzen. Erst in der mittleren Phase dieser Epoche sind die männlichen Familienmitglieder möglicherweise ebenso sichtbar. Ein entscheidender Unterschied bleibt jedoch bestehen: Die Frauen der königlichen Familie erscheinen durchgängig auf den Monumenten der regierenden Herrscher, wohingegen die Männer vorwiegend auf ihren eigenen Denkmälern oder jenen ihrer Tutoren bezeugt sind. Königinnen und Prinzessinnen begleiten den König auf Tempelwänden, in der monumentalen Statuarik, auf Skarabäen und sogar - im Falle Thutmosis' III (1479-1425 v. Ch.)¹ - auf der Wanddekoration seines Grabes. Unabhängig vom Königshaus sind einige königliche Frauen auch von den Monumenten hochrangiger Beamter bekannt, die ihnen als Verwalter oder Erzieher dienten. Darüber hinaus erforderte der Titel der "Gottesgemahlin des Amun", den einige Königinnen und Prinzessinnen innehatten, den Einsatz von Administratoren zur Verwaltung der Institutionsbesitzungen. Die Denkmäler dieser Beamten betonen daher ihre Verbindung zu den königlichen Amtsträgerinnen in dieser kultischen Funktion².

Die auffallende Präsenz der königlichen Frauen auf den königlichen Monumenten könnte den Eindruck erwecken, dass die weiblichen Mitglieder der Königsfamilie der Herrschaft Legitimität verliehen. Allerdings ist diese Interpretation möglicherweise

¹ Klaus, M., Das Alte Ägypten, Berlin, 2001, 193.

² Bryan, Betsy M., The Reign of Thutmose IV, the Johns Hopkins University Press, 1991, 93.

nicht korrekt. Tatsächlich sind die Rollen, die Königinnen und Prinzessinnen zugeschrieben werden, in erster Linie kultischer Natur und mit spezifischen Gottheiten in Tempelritualen verbunden. So fungieren Königinnen und Königsmütter etwa als geeignete Pendant des Königs in Theben, der sowohl Amun und seiner Gemahlin Mut huldigt als auch selbst diese Gottheit auf Erden verkörpert. Ähnliches gilt für den König als Horus oder Harachte, begleitet von königlichen Frauen in den Rollen der Hathor oder Isis. Im funerären Kontext ist es möglicherweise die wiederbelebende Fruchtbarkeitskraft der Isis, die mit den königlichen Frauen in dem Grab von Thutmose III. in Verbindung steht. Allerdings zeigt sich, dass es die inhärente Macht der göttlichen Rollen ist, die hier von Bedeutung sind. Die Frauen, die am besten geeignet waren, diese Rollen auszufüllen, waren naturgemäß die Gemahlinnen, Schwestern, Töchter und vor allem die Mütter des Königs. In der königlichen Ideologie dieser Zeit galt der Herrscher als göttlich vom Gott Amun durch seine irdische Mutter gezeugt¹.

Wenn die Königin Nefertari erwähnt wird, verwechseln manche sie fälschlicherweise mit Nefertari, der Gemahlin von König Ramses II. Dabei übersehen viele, dass es bereits in der 18. Dynastie eine bedeutende Königin gleichen Namens gab - nämlich Nefertari, die Ehefrau von König Thutmosis IV. Diese Nefertari spielte an der Seite ihres Gatten eine wichtige Rolle und erfuhr daher große Verehrung durch Thutmosis IV. (1401-1391 v. Ch)². Dies zeigt sich in ihren gemeinsamen Darstellungen in Inschriften sowie in einigen Statuen, die an zahlreichen Orten wie Luxor, Gizeh und anderen Stätten mit Hinterlassenschaften von Thutmosis IV. gefunden wurden. Darüber hinaus ist ihr Bildnis oder ihr Name auf vielen archäologischen Funden zu finden, die bei Ausgrabungen von Tabet Al-Geish in Sakkara durch die Grabungsexpedition der Universität Misr für Wissenschaft und Technologie zutage traten, deren Leitung ich zu ehren habe.

Die Königin Nefertari hat ungeklärte Herkunft und es ist wahrscheinlich, dass sie aus der Bevölkerung oder außerhalb der königlichen Familie stammte, Aber wie sicher ist es, dass sie die erste Frau von König Thutmosis IV war³. In vielen Inschriften, die sie zusammen mit der Königinmutter Ti-Aa zeigen, wird sie als Göttin dargestellt, die Thutmosis IV. begleitet. Im 7. Jahr seiner Herrschaft war die große königliche Gemahlin seine Schwester Königin Ia'rt, während Nefertari entweder starb oder ihren Titel verlor, als Ia'rt in einem heiratsfähigen Alter war und Thutmosis IV. heiratete⁴. Im Bezug auch hat Shaw erwähnt dass Nefertari eine nicht-königliche Ehefrau, die in Giza und im Luxor-Tempel belegt ist, aber sie war die "große königliche Ehefrau" neben Ti-Aa in den frühen Jahren der Herrschaft⁵. Thutmosis IV nutzte dieses Triumvirat aus Mutter, Sohn und Ehefrau (wie später Amenhotep III.) um Rollen darzustellen – beispielsweise im Luxor-Tempel, wo er als sowohl Gott als auch König seine Mutter und Ehefrau, die Göttinnen, begleitete und die Rollen von Mutter, Ehefrau und Schwester-Göttinnen

¹ Bryan, Betsy M., *The Reign of Thutmose IV*, 93.

² Clauss, M., *Das Alte Ägypten*, 264.

³ Dodson, Aidan & Hilton, Dyan, *The Complete Royal Families of Ancient Egypt*, Thames & Hudson USA, 2004, 140.

⁴ Shaw, Ian, (ed.) *The Oxford History of Ancient Egypt*, Oxford University Press, 2000, p.241; Betsy, Bryan M., *The Reign of Thutmose IV*, Johns Hopkins University Press, 1991, 335.

⁵ Bryan, Betsy, *The 18th Dynasty before the Amarna Period (c.1550-1352 BC Ch. 9)*, Ch. 9, in: *The Oxford History of Ancient Egypt*, edited by Ian Shaw, Oxford University Press, 2003, 252.

verkörperte. Später, nachdem Nefertari anscheinend entweder gestorben oder abgesetzt worden war, folgte er dem Trend seiner Familie und heiratete eine Schwester, deren Name möglicherweise als Iaret gelesen werden kann. Es ist möglich, dass er warten musste, bis Iaret heiratsfähig war. Amenhotep III's Mutter, Mutemwiya, wurde von Thutmosis IV. nie als Haupt- oder Nebenkönigin anerkannt, aber eine Statue von Amenhoteps Berater, dem Schatzmeister Sobekhotep (beigesetzt in TT 63), zeigt den Prinzen Amenhotep in einer bevorzugten Position vor dem Tod seines Vaters. Das Grab von Amenhoteps königlicher Amme, Hekarnehhe (TT 64), zeigt ebenfalls den jungen Thronfolger, aber da das Grab in der Regierungszeit Thutmosis IV. vollendet wurde, erscheint Mutemwiya nicht. Mehrere andere Prinzen werden in Texten im Grab von Hekarnehhe erwähnt sowie in einer Felsritzung in Konosso, aber es ist unklar, ob dies Söhne von Amenhotep II oder Thutmosis IV. sind.

Nefertari wurde zusammen mit ihrem Ehemann vor den Göttern in Gizeh auf acht Stele dargestellt. Außerdem erschien sie auf einer Stele, die im Tempel von Luxor gefunden wurde, sowie auf einem Skarabäus, der in dem Dorf Ghurab in der Nähe von Lahun (Fayum) entdeckt wurde. Es ist nicht bekannt, ob Nefertari oder auch Königin Ia'rt Kinder hatten; nach dem Tod von Thutmosis IV. folgte Amenhotep III. als nächster König, der Sohn einer Nebenfrau namens Mutemwia¹.

Aufgrund der umfangreichen Zerstörungen vieler Hinterlassenschaften dieses Königs konnten bislang nur wenige archäologische Zeugnisse wie Reliefs und Statuen der Königin Nefertari gefunden werden, wie sie beispielsweise in Sakkara entdeckt wurden. Allerdings wurden in der östlichen Tabet Al-Geish Nekropole Steinblöcke mit Resten von Reliefs und Kartuschen der Königin aufgefunden. Diese stammten von einem Hathor-Tempel, den König Thutmosis IV. errichten ließ², um seine Mutter Königin „Ti-Aa“ und seine Gemahlin Königin Nefertari darin zu ehren. Dieser Tempel wurde in späteren Epochen zerstört, ohne dass die genauen Gründe dafür bisher geklärt werden konnten, da die Ausgrabungen an dieser Stätte noch nicht abgeschlossen sind. Möglicherweise werden die Hintergründe für die Zerstörung in zukünftigen Grabungskampagnen offenbar werden³.

Hier folgen wir einem Überblick und einer Studie der wichtigsten archäologischen Funde der Königin Nofretari, der Ehefrau von Thutmosis IV., die in der östlichen Tabet Al-Geish von Sakkara in den Grabungssaisons 2021 und 2022 entdeckt wurden:

2. Die Artefakte

2.1. Fragment mit dem Titel der "Großen königlichen Gemahlin" (MUST 2022)

Die Masse: 16 x 11 cm.

Hier handelt es sich um ein unregelmäßig geformtes kleines Stück Kalkstein, auf dem nur noch der Titel der großen königlichen Gattin erhalten geblieben ist (Abb. 1).

¹ Dodson, Aidan & Hilton, Dyan, Op. cit., 2004, p. 140.

² Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, in *Egyptian Archaeology*, 63 (London, 2023), 19-23.

³ Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, 19-23.

Der Text:



... *hmt nswt wrt mry(t)*...

... Die geliebte große Königsgemahlin... ¹.



Abb. 1 Fragment mit dem Titel der "Großen königlichen Gemahlin", Ausg. Nr. TEE 97, Studien Nr. 118/2022.

Dies ist zwar ein kurzer Text, aber er ist sehr bedeutsam, da es sich um einen königlichen Text über die Gemahlin von König Thutmosis IV handelt, nämlich Königin Nefertari. Dieser Text ist wichtig, da später weitere Objekte auftauchen werden, die sich auf diese Königin beziehen. Der Tempel, der in Tabet Al-Geish in Sakkara entdeckt wurde und der der Göttin Hathor geweiht war, enthielt auch Lobpreisungen auf Königin Ti-Aa, die Mutter des Königs, sowie auf Königin Nefertari, die Gemahlin des Königs.

Aus dem, was von diesem Text auf dem Stück erhalten geblieben ist, und aus den Details der Schriftzeichen lässt sich die Bedeutung und die Art der Abfassung von königlichen Texten in der Zeit der 18. Dynastie erkennen.

2.2. Fragment mit einem Teil des Names der Königin Nefertari (MUST 2022)

Die Masse: 20 x 15 cm.

Ein kleines, unregelmäßig geformtes Stück Kalkstein mit Überresten einer Darstellung der Königin, von der nur der obere Teil der Krone von Nefertari erhalten ist - zwei

¹ Erman, A. & Grapow, H., Wörterbuch der Ägyptischen Sprache, III, Leipzig 1929, 77-78.

große Federn. Vor dem Kopf der Königin sind auch die Reste ihrer Kartusche mit Namen und Titeln erhalten, jedoch nur der obere Teil (Abb. 2).

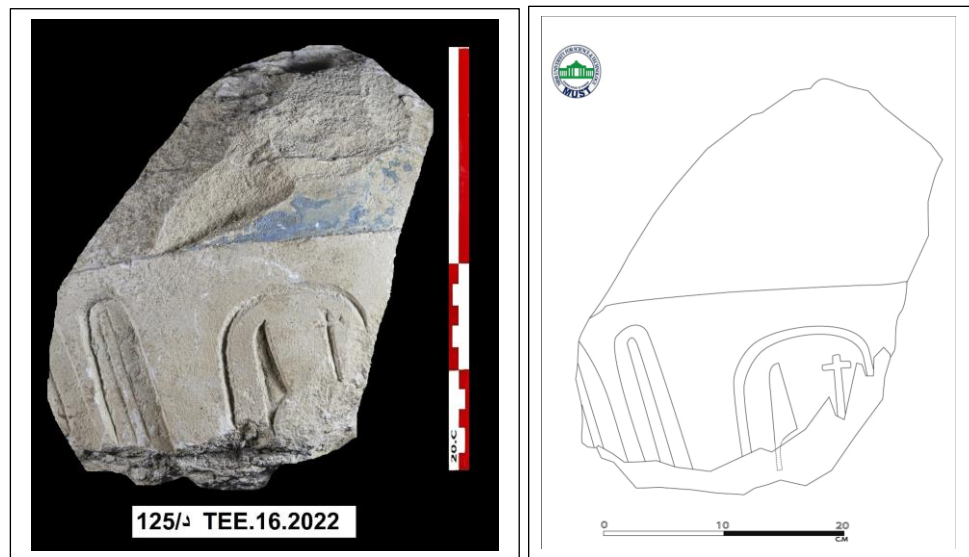


Abb. 2 Fragment enthält die Kartouche der Königin Nefertari, Ausg. Nr. TEE 16, Studien Nr. 125/2022.

Der Text:

 *Nfr [tiry]*

Königin Nefertari.

Obwohl dieses Stück klein ist, hat es eine eine große Bedeutung, da es die Überreste des Namens der von Thutmosis IV. geliebten Königin trägt, die ihr eine angesehene Stellung einräumte und sie zusammen mit seiner Mutter im Tempel, den er im Süden von Sakkara errichtete, ehrte¹.

2.3. Ein Fragment mit einer Hand, die ein Sistrum hält, (MUST 2022).

Die Masse: 22 x 21.5 cm.

Dieses Stück zählt zu den schönsten Funden im Tempelbereich und trägt die Überreste eines wunderbares Reliefs. Es zeigt eine Hand, möglicherweise die einer Königin, die ein Sistrum hält, das Symbol der Göttin Hathor (Abb. 3). Dieses Instrument war in der altägyptischen Kultur von großer Berühmtheit bei der Vollyiehung wichtiger religiöser Rituale. Das Sistrum kam dieses Mal in ihrer schönsten Form, geschmückt an den beiden Seiten mit der Kobra Schlange und mit einer Sonnenscheibe auf ihrem Kopf (Abb. 3).

¹ Osman, Ahmed M., Osman, Temple of Hathor discovered in Saqqara, 19-23.



Abb. 3 Fragment enthält ein Relief für eine Hand hält Sistrum, Ausg. Nr. TEE 36, Studien Nr. 123/2022.

Diese Darstellung ist von höchster Schönheit und Pracht, obwohl nur noch die Hand der Königin übrig geblieben ist, die das Sistrum hält¹. Der Künstler hat dies hier mit großer Präzision und Professionalität umgesetzt, was ein herausragendes Merkmal der Künstler der 18. Dynastie war, die über hohe Fertigkeiten in der Ausführung von Szenen verfügten. Die Hand der Königin erscheint mit langen, schönen Fingern, die das Sistrum elegant umschließen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Darstellung Königin Nefertari zeigt, wie sie das Sistrum vor der Göttin Hathor hält, für die dieser Tempel geweiht wurde².

2.4. Ein Fragment mit Sandalen und Teil des Names von Nefertari , (MUST 2021).

Die Masse: 50 x 22

Ein kleines, unregelmäßig geformtes Kalksteinobjekt trägt die Überreste eines Reliefs, der die Füße der Königin Nefertari in eleganten Sandalen und einem kunstvoll gewobenen Gewand zeigt. Vor der Königin befindet sich eine Inschrift, die möglicherweise einige ihrer Titel trug und mit dem Namen in einem königlichen Kartusche endet, von dem nur noch die letzten Zeichen ihres Namens erhalten sind (Abb. 4).

¹ For more about the Sistrum see: Sikla, Evi, On the Egyptian origins of the Minoan Sistrum, Chapter 17, in *Kleronomia: Legacy and Inheritance – Studies on the Aegean Bronze Age in Honor of Jeffrey S. Soles*, Edited by Joanne M. A. Murphy and Jerolyn E. Morrison, Philadelphia, USA 2022, 202-208.

² Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, 19-23.

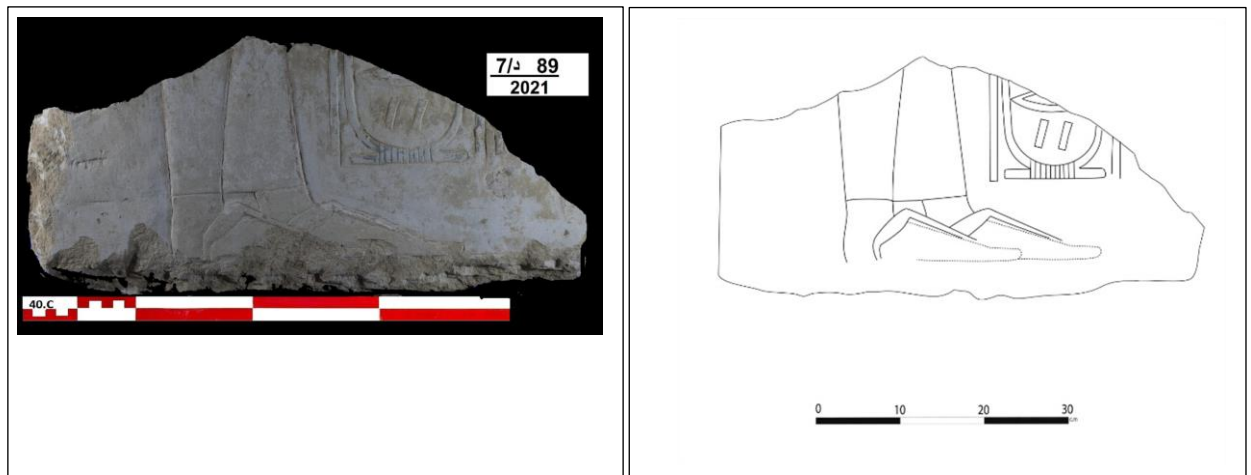


Abb. 4 Fragment enthält die Kartouche der Königin Nefertari, Ausg. Nr. TEE 89, Studien Nr. 7/2021.

Obwohl von der Königin nur noch ein kleiner Teil ihres Unterkörpers mit den Füßen und den Sandalen, die sie trägt, erhalten geblieben ist, lässt sich die Genauigkeit und Schönheit der Darstellung eines professionellen Künstlers erkennen, der die Königin mit solcher Zartheit und Lebendigkeit festgehalten hat. Durch das Auftauchen eines Teils des Kartuschen der Königin, der einige Zeichen des Endes ihres Namens enthält, können wir hier bestätigen, dass diese Darstellung Königin Nefertari, die Frau von König Thutmosis IV, zeigt.

2.5. Ein Fragment mit der kompletten Kartouche der Königin Nefertari , (MUST 2021). Die Masse: 34 x 20

Ein unregelmäßig geformter Kalksteinblock, der Überreste einer Inschrift trägt, auf der eine königliche Kartouche zu sehen ist, in der der Name der Königin Nefertari, der Ehefrau von König Thutmosis IV, enthalten ist. Möglicherweise wurde es von einigen Titeln der Königin begleitet. Direkt vor der Kartouche sind die Überreste des Titels "Gemahlin des Königs" zu sehen (Abb. 5).



Abb. 5 Fragment enthält die Kartouche der Königin Nefertari, Ausg. Nr. TEE 84 , Studien Nr. 27/2021.

Dieses Stück und die darauf wichtige Inschrift belegen ohne jeden Zweifel, dass der oben erwähnte Tempel, neben seiner Weihe an die Göttin Hathor, sowohl der Ehefrau des Königs als auch seiner Mutter Ehre und Ansehen zuteilwurden, die dem Titel der Mutter oder Gemahlin des Königs angemessen sind¹.

2.6. Ein Fragment mit der Krone der Königin Nefertari , (MUST 2021).

Die Masse : 26 x 22 x 11

Ein kleines, unregelmäßig geformtes Stück aus Kalkstein trägt die Überreste eines hervorgehobenen Reliefs, das möglicherweise der Königin Nefertari gehörte. Von der Darstellung ist nur ein sehr kleiner Teil des Kopfes erhalten, der eine Krone mit zwei großen Federn trägt, zwischen denen die bekannte Krone aus den Hörnern einer Kuh und der Sonnenscheibe in der Mitte erscheint. Über der Königin befindet sich das Zeichen des Himmels in blauen Farbe. Es gibt auch Überreste in Türkisblau auf der Krone (Abb. 6).

¹ Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, 19-23.

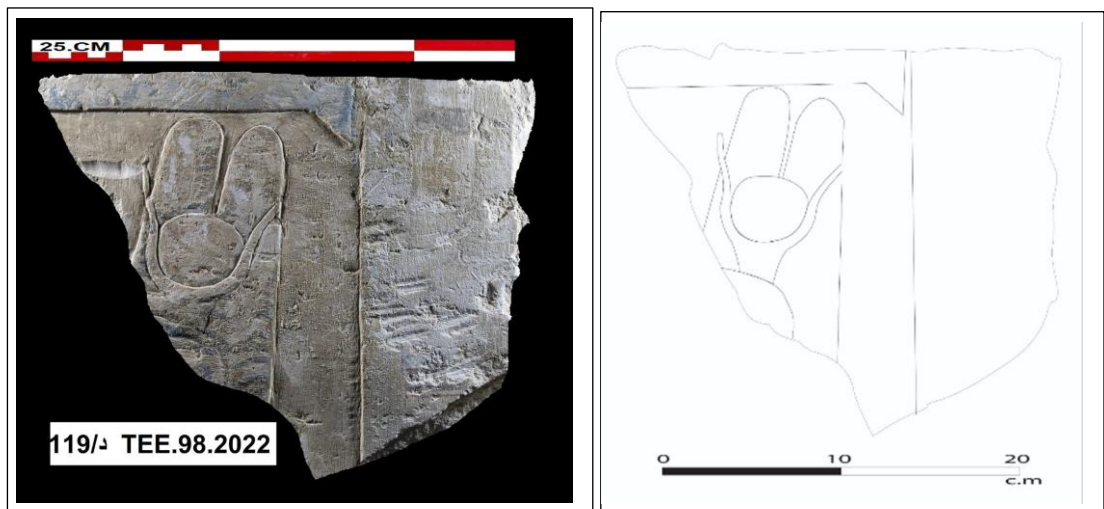



Abb. 6. Fragment enthält die Krone der Königin, Ausg. Nr. TEE 98, Studien Nr. 119/2022.

Höchstwahrscheinlich stand die Königin hier und führte ein Ritual vor der Göttin Hathor aus, für die der Tempel, der in der östlichen Tabet El-Geish entdeckt wurde¹, geweiht war. Dieses Stück wurde von den Wänden dieses Tempels entfernt.

2.7. Fragment trägt Überreste eines Hochrelief vom König Thutmosis IV, der die Hand seiner Frau Nefertari hält , (MUST 2022).

Die Masse: 50 x 29 x 14

Ein unregelmäßig geformter Kalkstein mit Überresten eines hohen Reliefs, das einen Teil der Mitte des Körpers von König Thutmosis IV darstellt, der mit seiner linken Hand die rechte Hand einer Dame hält, die höchstwahrscheinlich Königin Nefertari, seine Frau, ist. Die Königin trägt hier ein langes, figurbetontes Gewand, während der König eine elegante Schürze mit mehreren Falten trägt. Auf dem Gürtel der Schürze des Königs ist sein Name in einem Kartuschen geschrieben (*di ḥnḥ nṯr nfr <Mn-hprw Rḥ>*)

(Abb. 8), und zwischen den Händen des Königs und der Königin gibt es das Zeichen , dass wir „s“ lesen. Es gibt auch Reste von roter Farbe am Arm des Königs (Abb. 7).

¹ Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, 19-23.

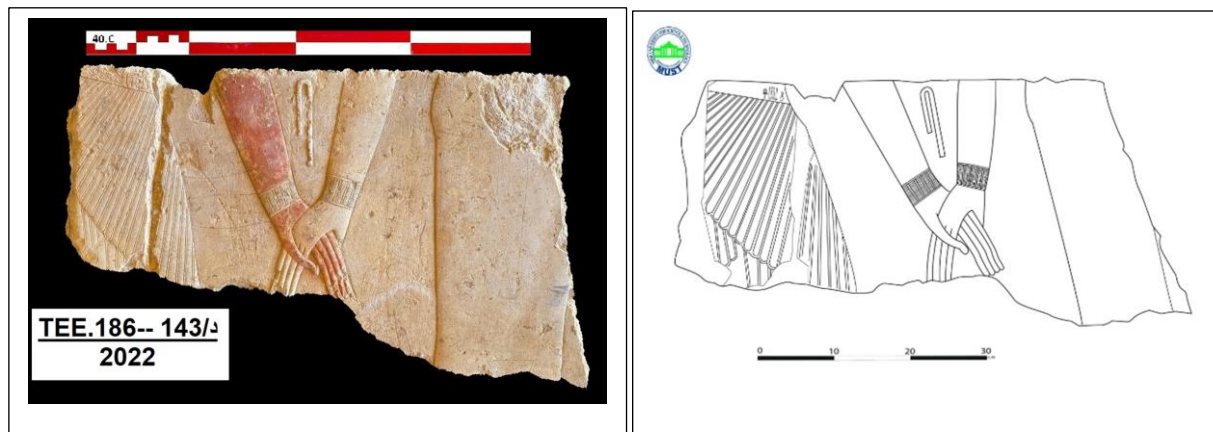


Abb. 7. Fragment trägt Überreste eines Hochrelief vom König Thutmosis IV, der die Hand seiner Frau Nefertari hält, Ausg. Nr. TEE 143, Studien Nr. 186/2022.

Abb. 8. Ein Detail aus dem vorherigen Bild zeigt den Namen des Königs Thutmosis IV. auf dem Gürtel seiner Robe.



Dieses Stück gehört zu den schönsten archäologischen Funden des genannten Tempels. Die Darstellung der Verbindung zwischen Thutmosis IV und dieser Dame deutet darauf hin, dass sie seine Frau und nicht jemand anderes ist. Da der Name der Königin Nefertari auf zahlreichen archäologischen Funden dieses Tempels vorkommt und keine Funde mit den Namen anderer Ehefrauen von König Thutmosis IV entdeckt wurden, bestätigt dies, dass der Tempel errichtet wurde, um die Bedeutung der Mutter des Königs „Ti-Aa“ und seiner Frau „Nefertari“ zu würdigen, wie bereits erwähnt¹.

2.8. Fragment trägt Überreste eines Hochreliefs von der Königin , (MUST 2021).

Die Masse: 28.5 x 24 x 10 cm.

Eine unregelmäßig geformtes Kalksteinstück trägt ein Hochrelief, das die Überreste der oberen Hälfte einer Königin darstellt (Abb. 9). Sie trägt ein durchsichtiges Gewand, das die Körperdetails zeigt, und um ihren Hals hängt eine breite Halskette. An ihrem Handgelenk trägt sie breite Armreifen, ebenso einen weiteren Handreifen. In ihrer rechten Hand hält sie einen Lotusblütenstängel, dessen Blüte bis zur Schulter reicht. Der obere Teil der Blüte ist jedoch aufgrund eines Bruchs des Steins verloren gegangen, und die Königin selbst hat sowohl den Kopf als auch die untere Hälfte verloren.

¹ Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, 19-23.



Abb. 9. Fragment trägt Überreste eines Hochreliefes von der Königin , (MUST 2021).

, Ausg. Nr. TEE 159, Studien Nr. 13/2021.

Dieses Stück zeigt Überreste eines der schönsten Darstellungen der Königin, und sie ist höchstwahrscheinlich, dass es sich hier um Königin Nefertari, die Frau von König Thutmosis IV, handelt. Nefertari wurde in diesem Tempel zusammen mit Königin Ti-Aa, der Mutter des Königs, und der Göttin Hathor hoch verehrt. Hier sind die Eleganz und die Details des Gewandes der Königin, die breite Halskette sowie die Armreifen, die sie trägt, und die Lotusblüte, die sie hält, deutlich zu erkennen.

3- Schlußwort

Durch die Betrachtung der vorherigen Stücke und der dargestellten Szenen wird deutlich, dass König Thutmosis IV die Region Sakkara für den Bau des Tempels wählte, der der Göttin Hathor geweiht ist, um die Stellung seiner Mutter „Ti-Aa“ und seiner Frau „Nefertari“ zu erhöhen. Dies wird durch ihre Abbildungen in den Szenen dieses Tempels sowie durch die Nennung des Namens und der Titel von Nefertari auf vielen der entdeckten Stücke, einschließlich des Titels der königlichen Gemahlin, verdeutlicht.

Daraus geht hervor, dass der König Thutmosis VI., als er seinen Tempel in Sakkara baute, um die Verehrung der Göttin Hathor zu ermöglichen und den Status seiner Lieblingsfrau Nefertari zu erhöhen, in dieser Angelegenheit König Ramses II. vorausging, da der letzte König seinen kleinen Tempel in Abu Simbel baute, um die Göttin Hathor zu verehren und seine Frau Nefertari zu verherrlichen, die denselben Namen trug wie die Frau von dem König Thutmosis VI.

Es gibt Überreste einer Darstellung von Nefertari, in der sie die Finger ihrer Hand mit den Fingern von Thutmosis IV. verschränkt, was die enge Beziehung zwischen ihnen und die Bedeutung von Nefertari für ihn zeigt. Eine der Szenen, die die Wichtigkeit von Nefertari verdeutlichen, zeigt sie, wie sie das Musikinstrument „Sistrum“ präsentiert, möglicherweise vor der Göttin Hathor. Es scheint, dass Königin Nefertari in diesem Tempel eine wichtige Rolle neben König Thutmosis IV. gespielt hat, und die beide

verehren vor Hathor, wie die Darstellungen an den Wänden des genannten Tempels zeigen.

Die Referenzen

- Bryan, Besty, The 18th Dynasty before the Amarna Period (c.1550-1352 BC Ch. 9), Ch. 9, in: The Oxford History of Ancient Egypt, edited by Ian Shaw, Oxford University Press, 2003.
- Bryan, Betsy M., The Reign of Thutmose IV, the Johns Hopkins University Press, 1991.
- Klauss, M., Das Alte Ägypten, Berlin, 2001.
- Dodson, Aidan & Hilton, Dyan, The Complete Royal Families of Ancient Egypt, Thames & Hudson USA, 2004.
- Erman, A. & Grapow, H., Wörterbuch der Ägyptischen Sprache, III, Leipzig 1929.
- Osman, Ahmed M., Temple of Hathor discovered in Saqqara, in Egyptian Archaeology, 63 (2023).
- Shaw, Ian, (ed.) The Oxford History of Ancient Egypt, Oxford University Press, 2000.
- Sikla, Evi, On the Egyptian origins of the Minoan Sistrum, Chapter 17, in Kleronomia: Legacy and Inheritance – Studies on the Aegean Bronze Age in Honor of Jeffrey S. Soles, Edited by Joanne M. A. Murphy and Jerolyn E. Morrison, Philadelphia, USA 2022.